

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1802

2.7.1802 (Nr. 105)

Carlruher

Zeitung.

Freytags

den 2 July.

18

02.



Alle Hochfürstlich, Markgräfflich Badischen gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Regensburg vom 23 Juny.

Der Fürst Bischoflich Regensburger Geheime Rath und Domkapitular Graf von Sternberg, welcher kürzlich zum Dombachanten erwählt war, hat diese Stelle nicht angenommen. In einer neuen Wahl wurde daher am 21 diß der Freisingische Weih Bischof und Regensburg. Domkapitular und Konsistoria Präsident, v. Wolf, hiezu gewählt.

Wien vom 23. Juny.

Nach Berichten aus Siebenbürgen vom 11. d. bräuet sich Possawand Oulu immer weiter in der Wallachey aus, und bedroht nun selbst die Hauptstadt Bucharest, welche daher bereits am 26 May von dem russ. Konsul, dem englischen Geschäftsträger und dem sardinischen Agenten verlassen worden ist. Alle diese Personen haben sich einstweilen nach Kronstadt in Siebenbürgen begeben, woselbst kürzlich auch der Hospodar der Wallachey mit einem zahlreichen Gefolge angekommen ist. Man spricht von einem türkischen Truppenkorps von 20,000 Mann, das gegen die Rebellen auf dem Marisch seyn soll. Die Siebenbürgischen Grenzposten gegen die Wallachey sind bereits durch holländisches Militär gegen jeden räuberischen Ueberfall zweckmäßig gedeckt.

Regensburg, vom 27 Juny.

Gestern Abends kam bey dem franz. Gesandten B. Bacher ein Kurier aus Paris an, und eine Stunde darauf fertigte der kurmainzische Reichsdirektorial's Hr. v. Steigentesch einen Eilboten nach Aschaffenburg ab. Es wird nun zuverlässig nicht mehr lange ansehen, bis der Vorhang, der Deutschlands Schicksal enthüllt, aufgezogen wird.

Mannheim, vom 28 Juny.

In einem Augenblick, wo bey nahe alle öffentliche Blätter übereinstimmend das Ende der bisherigen Unterhandlungen über die deutsche Entschädigungssache, und die nahe Vollziehung der dinstalls getroffenen Uebereinkunft ankündigen, wo man selbst schon in einigen derselben die Liste und Marschroute der zur Besetzung der dem königl. preuß. Hof als Entschädigung zufallenden Länder liefert, kann man wohl den vor 2 Tagen mit einer Stafette von München hier eingetroffenen Befehl, sogleich alle Beurlaubten der in der Rheinpfalz liegenden churfürstl. Truppen einzuberufen und letztere überhaupt binnen 12 Tagen in völlig marschfertigen Stand zu setzen, als eine Bestätigung jener Nachrichten ansehen, so wie diese wieder wohl allein erwähnten Befehl hinlänglich und befriedigend erklären können.

München, vom 28 Juny.

Einige Personen wollen schon den Tag wissen, wo die bairischen Truppen von den Entschädigungsländern in Franken und Schwaben Besitz nehmen werden. Die franz. Regierung hat bekanntlich unfremd Churfürsten eine wohltaetige Entschädigung (une indemnisation convenable) versprochen; man versichert, sie habe Wort gehalten. Dem Vernehmen nach, wird der General Baron von Zwenbrücken die Truppen en Chef kommandiren, welche zur Besetzung der Entschädigungsländer bestimmt sind.

Augsburg, vom 28 Juny.

Vorgestern ist ein russischer, und gestern ein franz. Offizier, letzterer nach München hier durchpassirt.

Frankreich.

Paris, vom 26 Juny.

Briefe aus Bordeaux hatten bereits vorgestern gemeldet, daß ein am 10. May von Guadeloupe abgegangener Brief die angenehme Nachricht überbracht habe, daß das Truppenkorps unter General Richépansie auf dieser Insel angelangt sey und ohne großen Widerstand von derselben Besitz genommen habe. Das heutige officielle Blatt enthält, nach einem Bericht des Marinekommissair zu Bordeaux an den Seeminister, das Nähere über dieses Ereigniß. Kaum waren am 6. May einige franz. Truppen ans Land gesetzt, als General Richépansie den Mulatre Pelage vor sich fordern ließ, der auch sogleich erschien und, dem weitern Begehren genannten Generals zufolge, den Schwarzen, die bewaffnet am Ufer erschienen waren, in ihre Kasernen zurückkehren befahl. Eine Grenadierkompagnie wollte hierauf von dem Fort, das Pointe-a-Pitre dominiert, Besitz nehmen, sie mußte aber den Eingang mit Gewalt erzwingen. Nach einer kurzen Gegenwehr hoben die Schwarzen, 250 Mann stark, nach Basse-Terre, wo der Mulatre Delgres kommandirt. Dieser Delgres, ein anderer Mulatre, Namens Ignace und der Negere Valerme, sind noch die einzigen Chefs, die sich nicht unterworfen haben. General Richépansie hat sogleich, nachdem alle seine Truppen ans Land gesetzt waren, sich gegen dieselben in Marsch gesetzt und es ist kein Zweifel, daß er in kurzem Meister über sie geworden seyn wird. Pelage, so wie der vormalige Kommandant des Hafens Mont Roux und 800 entwaffnete Mulatten sind an Bord der franz. Schiffe gebracht worden und werden daselbst bewacht u.

Ein Beschluß der Konsula vom 23. d. verordnet, daß in den für das Alter und unheilbare Krankheiten bestimmten Hospitälern zu Paris, 200 Plätze ausschließlich für solche Männer und Weiber, deren Kinder der Republik dienen, oder im Kampf für dieselbe umgekommen sind, gestiftet werden sollen.

Großbritannien.

London, vom 22 Juny.

Gestern sind dem Unterhaus verschiedene Papiere in Betreff der neuesten Vorgänge in Ostindien vorgelegt, und der Druck derselben ist verordnet worden. Auf den Antrag des Herrn Wallace hat das Haus die Vorlesung noch verschiedener anderer dahin gehöriger Papiere verordnet.

Am 19. d. sind 8 Linienschiffe von Jamaika bey der Insel Wight angekommen. Sie sind seitdem in Portsmouth eingelaufen, wo sie nun entwaffnet werden. Acht andere Linienschiffe von der nemlichen Station sind noch unterwegs und an den Admiral

Dutworth, Kommandanten der Station von Jamaika, ist der Befehl abgegangen, alle Kriegsschiffe, die nicht zum dortigen Friedensetablissement gehören, nach England zurückzuschicken.

Nach den neuesten Nachrichten aus Westindien haben die Franzosen ein engl. Schiff, das sie in Verdacht hatten, dem Negern Gen. Toussaint Munition zugeführt zu haben, anhalten, und durch eine franz. Fregatte nach Jamaika führen lassen. Der Kapitain dieser Fregatte hatte den Auftrag, die nachdrücklichsten Vorstellungen dieserhalb bey den engl. Behörden zu machen.

Die Hofzeitung vom 19. d. meldet endlich offiziell die Ernennung des Lord Whitworth zum außerordentlichen Botschafter und bevollmächtigten Minister Sr. Majestät bey der französischen Republik. Hr. James Talbot ist zum Sekretair dieser Gesandtschaft ernannt.

Italien.

Genna vom 17. Juny.

Ein aus Paris gestern hier angekommener Kurier hat unsere neue Konstitution, nebst beygefüigten Gesetzen, und das Verzeichniß der bereits ernannten ersten obrigkeitl. Stellen, überbracht, unser Doge soll 50,000 Lire, jeder Senator aber 6000 Lire jährl. als Besoldung erhalten.

Dem Bernehmen nach, ist die Insel Minorca, am 27. May, von den Engländern den Spaniern wieder übergeben worden; so wie die Insel Elba den Franzosen.

Mailand vom 19. Juny.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten der Italienischen Republik in Paris, Marescalchi, hat am 4. Juny dem Kaiserl. Minister Grafen Cobenzl, eine Note übergeben, in der er sich über die Verfügungen des Kaiserl. Hofes in Betreff der Schulden an die Bürger der Republik beschwert. Da diesen bey Aufnahme der Kapitalien nicht nur die Bezahlung der Interessen und des Kapitals auf bestimmte Termine aufs feierlichste zugesagt, sondern auch noch andere Vorrechte zu desto größerer Sicherheit zugesichert worden wären, so ließen sich hiemit die neuern Anordnungen nicht reimen, welche die Bezahlung der Interessen und Kapitalien auf so entfernten Zeiten hinaus schoben, in so viele kleine Theile abtheilen, und anstatt einer bestimmten Ordnung dem Zufall unterwerfen, überdiß wäre nach den Verträgen der Ort der Auszahlung allein Mailand; die Belegung derselben nach Wien aber brächte vielfache Mühe und Nachtheile; zuletzt würden diese Schulden dadurch mit der allgemeinen Masse der Oestreichischen Schulden vermischt, was ganz ihrer ursprünglichen

Beschaffenheit entgegen wäre; nun habe sich der Kaiserliche Hof in den Friedensverträgen von Campo Formio und Luneville zu der vertragsmäßigen Bezahlung der Schulden verpflichtet, könne also keine einseitige Veränderung darinn treffen. Diese Vorstellungen sollten auch in Wien durch den Französischen Gesandten gemacht werden.

Die Feix des Fronleichnamfestes wurde hier mit größter Pracht bezogen. Die ganze Regierung, der Generalsstab, die richterlichen und administrativen Autoritäten erschienen dabei in Staatsuniform, und ein zahlreiches Militär erhöhte den Pomp.

Die Insel Misorfa ist am 27. May, dem Frieden von Amiens gemäß, den Spaniern von den Engländern übergeben worden. — Die Engländer haben am 10. d. in der Frühe auch Porto Ferrajo und die ganze Insel Elba geräumt, und am Abend des nämlichen Tages nahmen die Franzosen davon Besitz. Die toskanischen Truppen, die sich daselbst befanden, sind seitdem zu Baratto ans Land gesetzt worden, mit der Freiheit, zu gehen, wohin es ihnen zudruft; die Officiere dieser Truppen sind am 13. zu Livorno angekommen, woselbst sie vom König von Sicilien weitere Befehle erwarten.

Preußen.

Memel, vom 12 Juny.

Am 9. d. Nachmittags, nachdem Se. Maj. früh Spezialrevue gehalten hatten, besahen Sie in Gesellschaft der Königin das bey dem Negozianten Glogau für Se. russ. kaiserl. Maj. bestimmte Logis, so wie die 2 Ehrenporten, welche die Stadt hatte errichten lassen. Den 10. trafen hierauf Se. Maj. der Kaiser, unter dem Namen eines Comte de Russie, in Polangen, dem letzten russ. Grenzort, 3 Meilen von hier, ein. Der Gen. von der Kavallerie, Graf Kalkreuth, empfing Se. kaiserl. Maj. daselbst. Auf dem Weg von Polangen bis nach Bomnells, eine halbe Meile von hier, wo der königl. Staatswagen, mit 8 Pferden bespannt, zum Empfang Sr. kaiserl. Maj. bereits wartete, wurden Sie von verschiedenen zu diesem Behuf ausgestellten Husarenpliquets, und von da bis nach der Stadt von einer Schwadron Dragoner von Busch, unter dem Rittmeister Massenbach, desgleichen von der hiesigen Kaufmannsgarde begleitet. Des Kaisers Maj. hatten den Ihnen entgegengefandren königl. Staatswagen nicht angenommen, sondern waren in Ihrem weißigen Wagen, in welchem bloß ein Adjutant neben Ihnen saß, geblieben. Sie hatten den schwarzen Adlerorden angelegt, und in Ihrem Gefolg waren der Hofmarschall Graf Tolstoy, der Gen. Adjut. Fürst Dolgorucki, der Gen. Adjut. Fürst

Wolkostski, der Gen. Adjut. Graf Liewen, der Graf Kotschaben, ein Leibmedikus, mehrere Offizianten und Sekretäre. Vom Lager aus wurden Sie mit 100 Kanonenschüssen salutirt. Se. Maj. der Königin, bekleidet mit dem russ. Andreasorden, hatten sich inzwischen zu Pferd nach der Stadt, begeben. Als der König den Wagen des Kaisers dort aufkommen sah, stieg er ab, zu gleicher Zeit stiegen auch des Kaisers Maj. aus, und beide höchste Personen bewillkommten und umarmten einander. Der Kaiser bestieg hierauf eins von den königl. Handpferden, und beide Monarchen ritten nebeneinander (ihre ganze Suite ebenfalls zu Pferd) in die Stadt hinein. Vor dem Liebauertthor stand der hiesige Vortruppkommandeur mit seinen Loosen und stiegenden Fahnen aufmarschirt. Von dem Liebauertthor an bis zum Lorkischen Haus waren 2 Reihen der ausgesuchtesten Leute aus den Regimentern Schönring und Reinhardt und dem Grenadierbat. Below aufgestellt. Vor dem Haus des Negozianten Lork, wo des Königs und der Königin Maj. wohnten, kam Ihre Maj. die Königin dem hohen Gast entgegen, und überlieferte demselben mit einer Umarmung. Se. kaiserl. Maj. blieb bey den höchsten Herrschaften zu Mittag und fuhren gegen 4 Uhr, begleitet von den königl. Prinzen, nach Ihrem Logis in dem Haus des Negozianten Glogau. Noch ehe Se. kaiserl. Maj. daselbst eintraten, giengen Sie die erste Linie der davor aufgestellten, aus 172 Mann, nebst 5 Offizieren bestehenden Ehrenwache vom Belowischen Grenadierbataillon, einmal auf und nieder, und betrachteten die Grenadiere mit sichtbarem Wohlgefallen. Hierauf ließen Sie jedem Offizier von der Ehrenwache eine goldne Dose einhändigen, und unter die Gemeinen 172 Dukaten vertheilen. Mit dem Major Below aber, der ein gleiches Geschenk, wie gedachte Offiziere, erhielt, unterhielten sich Se. Maj. über die Armatur und Montur der preuß. Grenadiere und baten hierauf, den größten Theil der Wache abgehen zu lassen, was sofort geschah. Den Abend brachten Se. kaiserl. Maj. wieder bey Sr. Maj. dem König zu, während dessen 3 Eodre mit Jantischarenmisch auf dem Wasser vor dem Haus herumfuhren. Freitag Vormittags wohnten Se. kais. Maj. der Revue bey; nach geendigtem Manövre stellten Sich Se. M. i. der König selbst an die Spitze der Infanterie, salutirten Se. kaiserl. Maj. und schlossen sich sogleich wieder an Sie an, worauf sämtliche Truppen bey beiden Majestäten vorbeimarschirten. Zu Mittag speisten Se. Maj. der Kaiser wieder beym König, und gegen Abend ritten beide Majestäten, in Gesellschaft Ihrer Maj. der Königin, welche gleichfalls zu Pferd war, nach dem Lager hinaus, wohnten dem Zapfenstreich

Frei, und kehren darauf nach der Stadt zurück. Heute früh war ein neues Manövre, wobei, um Ih. er Maj. der Königin ein Vergnügen zu machen, Se. Kais. Maj. 2000 Kosaken, unter Kommando des Obersten Platon u. 3 Offiziere, aus Volangen ins Lager beordert hatten, wo selbige im Reiten und in Führung ihrer Waffen ihre Geschicklichkeit zeigten. Se. Majestät der Königl. beschenkte den Kommandeur derselben mit einem brillanten Ring und goldenen Tabatiere, auch jeden Offizier mit einer goldenen Tabatiere und die Kosaken mit 80 Stück Friedrichsd'or. Auch heute haben Se. Kais. Majestät das Mittagsmahl bey Sr. Majestät dem König eingenommen und gegen Abend werden sie mit dem Königl. und der Königin auf dem von der Seehandelnden Kaufmannschaft veranstalteten Ball in dem W. H. schen Haus erwartet. Der Eigenthümer des Hauses, worinn Se. Kais. Majestät logieren, erhält für jede 24 Stunden 200 Rubel. Die Preise der Lebensmittel in der Stadt sind zu einem ungeheuren Preis gestiegen.

Schreiben aus Berlin, vom 22 Juny.

Aus Memel sind die erwünschtesten Nachrichten eingetroffen. Der König ritt dem Kaiser entgegen. Beide Monarchen hielten ihren Einzug in Memel zu Pferde. Der König wollte dem Kaiser in das für ihn zubereitete Haus führen, allein der Kaiser wünschte vorher der Königin aufzuwarten. Hier war denn die zweite Bewillkommung. Als der Kaiser in seine Wohnung kam, fand er eine Wache von 5 Offizieren und 172 Mann. Er schickte den ersten 5 mit Diamanten besetzte Dosen, und den letztern 172 Ducaten. Zugleich bat er, daß man die Wache vermindern möchte. Uebrigens ließ der russische Monarch bey dieser Gelegenheit sich alle Montirungsstücke der Preussen zeigen. Am dritten Tag manövrirten die Kosaken, und der König gab jedem 4 Friedrichsd'or. Der Kaiser machte den Damen des preussischen Hofes die Visite unter dem Namen eines Grafen von Norden. Den Brüdern des Königs Jbro Königl. Hoheiten, den Prinzen Heinrich und Wilhelm, gab er den Andreas-Orden und an verschiedene Herren des Hofes andere russische Orden, so wie auch der König das nämliche, an die Herren des russischen Hofes that. Der Kaiser trug das gelbe, und der König das blaue Band. Der Kaiser versicherte, noch nie so angenehme Tage als in Memel erlebt zu haben, und auf die Einladung des Königs und der Königin blieb er noch einen Tag länger daselbst.

Hierdurch sind kürzlich Courtiere des Churfürsten von Pfalzbayern, des Königs von Sardinien u. in Betreff der Entschädigungen dieser Souverains, nach Petersburg abgegangen.

Niederlande.

Brüssel, vom 24 Juny.

Zu Jülich wird an den neuen Festungswerken mit größter Lebhaftigkeit gearbeitet. Diese Festung soll eine vom ersten Rang werden. Sobald diese Arbeiten werden geendigt seyn, werden die Arbeiten an dem Werken von Venloo, Geldern und an den neuen Festungen auf dem linken Rheinufer theils lebhafter fortgesetzt, theils angefangen werden. Alle diese Arbeiten so wie die in den Häfen von Antwerpen und Ostende und bey Anlegung der Kanäle zwischen Brüssel und Charleroi, werden sehr viele Hände beschäftigen und vieles Geld in Umlauf bringen. Man rechnet, daß gegen das Ende dieses Sommers 25,000 Arbeiter in Belgien und in den neuen Departementen des linken Rheinufers, für Rechnung der Regierung und der Unternehmer der Anlegung neuer und der Verbesserung alter Strassen, werden angestellt seyn.

Der Courterwechsel durch hiesige Stadt zwischen Paris und Berlin, dem Schloß Oranienstein und London und zwischen London und Deutschland, ist seit einiger Zeit wieder sehr lebhaft.

Türkey.

Schreiber aus Constantinopel, vom 25. May.

Endlich ist vor einigen Tagen das erste franz. Kaufarthenschiff seit dem Krieg hier angelangt. Auch in Smirna sind zwei franz. Schiffe angekommen. Kürzlich trafen auch 60 östreichische Schiffe auf einmal hier ein, so daß der Hafen äußerst lebhaft ist.

Aus Aegypten ist der Aga der Janitscharen mit zwei Kriegsschiffen zurückgekehrt. Die Pest soll dort noch immer sehr heftig wüthen.

Zwischen den Russen und Persern herrscht ein förmlicher Krieg. Erstere sollen schon in der Provinz Ghilan vorgedrungen seyn. Der persische Regent zieht ihnen entgegen. Die Benruhigung des russischen Comtoirs zu Ketsch und die Verweisung der Russen von Astrabad soll zu den Zwistigkeiten Anlaß gegeben haben.

Die Deistliche Secte der Wahabis in Arabien ist wieder gegen den Imam von Mascate zu Feld gezogen. Der Kiaja des Pascha von Bagdad ist zur Befreyung des Imams darauf sofortlich ausgezogen.

Konstantin ist noch immer nicht ruhig. Der aufständische Pascha Geor. Osmann hält mit seinen Leuten, die man auf 12,000 Mann angibt, bey Kirkelise. Von allen Seiten marschiren Truppen gegen ihn. Der neue Begler Bey, Aly Pascha, ist besonders gegen ihn beordert. Auch mehrere auf europäischen Fuß exercirte Truppen sind im Anmarsch.